

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Bitte senden Sie Ihren Erfahrungsbericht (mind. 2 Seiten) per E-Mail **im Word-Format** an exchange-overseas@fau.de (Referat für Internationale Angelegenheiten). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Scharm, Oliver
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau Master (International Production Engineering and Management)
E-Mail:	oliver.scharm@fau.de
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	The University of Tokyo
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	Technology Management for Innovation
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2019/20
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Maschinenbau Vertiefungsrichtung IPEM bietet es sich hier sehr gut an einen Auslandsaufenthalt in das Masterstudium zu integrieren. Durch die interdisziplinäre Struktur des Masters, ist es möglich aus drei verschiedenen Pools von Partneruniversitäten zu wählen - Department Maschinenbau, Technische Fakultät sowie der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Da ich meinen Aufenthalt im asiatischen Raum durchführen wollte, habe ich mich für Japan und die University of Tokyo (UTokyo) entschieden. Diese genießt in Asien sowie international sehr hohe Reputation. Die Bewerbungszeiträume sowie möglichen Partneruniversitäten können auf den entsprechenden Webseiten entnommen werden. Der Bewerbungsprozess für die UTokyo startet mit der Bewerbung beim International Office der Technischen Fakultät mit folgenden einzureichenden Unterlagen:

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Englischer Sprachnachweis (z.B. DAAD Sprachtest am Sprachzentrum der FAU)
- Empfehlungsschreiben (z.B. vom Department Maschinenbau)
- Bachelorzeugnis
- Abiturzeugnis
- Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Eingescannter Reisepass

Nach Platzvergabe und Nominierung durch die TF beginnt der eigentliche Bewerbungsprozess an der UTokyo, welcher sich in mehrere Schritte aufteilt und über einen Zeitraum von circa 6 Monaten erstreckt. Bei jedem einzelnen STEP werden unterschiedliche Dokumente verlangt. Man wird aber vom System (T-Cens) sehr gut hindurchgeleitet. Der einzige Knackpunkt am Bewerbungsprozess ist das Finden eines geeigneten Supervising Professors. Um bei dem Bewerbungsprozess fortzuschreiten, ist es notwendig von einem Professor, welcher ein Laboratory besitzt (ähnlich Lehrstuhl an der FAU), angenommen zu werden. Hier muss man sich vorab mit einem kurz beschriebenen Forschungsvorhaben bewerben. Anders als an der FAU, forschen die Studierenden an der UTokyo an Ihrer Masterarbeit über die gesamte Dauer des Masters, so dass die Forschung viel mehr Teil des Masterstudiums ist. Wenn es in Studiengängen möglich ist, diese Forschungsarbeiten einzubringen, kann dies recht interessant sein. Wenn man nicht forschen möchte und/oder dies nicht eingebracht werden kann, sollte dies mit den Professoren in Japan klar kommuniziert werden. Diese haben oft Verständnis dafür. Wenn ein geeigneter Professor sowie Lab gefunden worden sind, wird ein Certificate of Eligibility an die FAU geschickt, welches man für die Beantragung des Visums beim Japanischen Generalkonsulat in München benötigt.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Mit dem ausgestellten Dokument des Konsulats kann man die Reise nach Japan antreten. Am besten fliegt man von München oder Frankfurt zum Flughafen Haneda. Flughafen Narita ist etwas außerhalb, ist aber auch möglich (Transfer kostet circa 25 Euro). Die UTokyo und speziell das Lab, dem ihr zugeordnet seid, stellt euch einen Tutor zur Verfügung. Diese helfen euch in den ersten Tagen in Japan. Die meisten meiner Kommilitonen dort wurden sogar von diesen vom Flughafen abgeholt. Da ich bereits in Japan lebte, habe ich diesen Service aber nicht in Anspruch genommen. Sprecht einfach vorab mit eurem Tutor. Am Flughafen angekommen wird eine Residence Card ausgestellt. Wenn man plant in Japan zu arbeiten kann man sich dort einen Stempel holen, der erlaubt eine gewisse Anzahl an Stunden neben dem Studium zu arbeiten. Am Flughafen angekommen empfiehlt es sich direkt eine IC-Card zu kaufen. Diese funktioniert wie eine Debit Card, auf die man Geld auflädt. Hierbei gibt es die beiden Anbieter Passmo und Suica, welche funktionsgleich sind. (Suica kann dem Apple Wallet hinzugefügt werden). Vom Flughafen nehmt ihr die Keiyku Line (Haneda) oder den Keisei Skyliner (Narita) zu einem der großen Bahnhöfe und fahrt dann zu eurer Unterkunft.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Von der UTokyo werden verschiedene Unterkünfte zur Verfügung gestellt. Hierbei gibt es auch einen entsprechenden Bewerbungsprozess. Ich empfehle hierbei unbedingt die Unterkünfte am Komaba Campus zu wählen. Zwar sind diese weiter entfernt vom Hongo Campus, an welchem die meisten Masterveranstaltungen stattfinden, sind aber dafür deutlich günstiger. Zudem sind diese näher an Shibuya und dem Nachtleben gelegen. Die andere Alternative ist das Mejirodai International Village. Dieses hat die Universität erst kürzlich fertiggestellt. Leider sind diese circa doppelt so teuer, wie die Unterkünfte am Komaba Campus. Ich habe mir eine private Unterkunft gesucht, da ich keine Unterkunft am Komaba Campus bekommen habe. Hierbei eignen sich Agenturen, welche ebenfalls von der UTokyo empfohlen werden. Ich habe mir eine eigene Agentur gesucht (Oakhouse). Den Link hierzu stelle ich bereit.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

An der UTokyo gibt es ein vergleichsweise großes Angebot an englischen Kursen in verschiedenen Fachdisziplinen. Wenn ihr der School of Engineering zugehörig seid, könnt ihr aber leider nur Module aus dieser Fachrichtung wählen. Ein Kurskatalog wird bereitgestellt. Ich empfehle vorab das Einholen von Learning Agreements für mehr Kurse, als ihr tatsächlich plant zu belegen. Vor Ort variiert die Vorlesungsqualität sehr stark. In den ersten zwei Wochen habt ihr die Möglichkeit so viele Kurse, wie möglich zu besuchen.

Erst danach erfolgt die verbindliche Anmeldung. Zudem ist ein Japanisch Sprachkurs möglich, welchen ich sehr empfehlen kann.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung
Die Betreuung und Unterstützung von Seiten der Universität in Tokyo war jederzeit ausgezeichnet. Sowohl vor Antritt als auch während des Semesters, hatte man immer einen Ansprechpartner, der bei unterschiedlichen Sachverhalten unterstützt.
6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)
Wie bereits geschrieben gibt es mehrere Standorte der Universität in der Stadt. Für die meisten Kurse relevanten Standorte sind Komaba und Hongo. An beiden Standorten gibt es Bibliotheken, Lernräume, Gruppenräume usw. Zudem gibt es umfassende Sportmöglichkeiten (Schwimmbad, Fitnessstudio, Baseball, Lacrosse, Judo, Yoga, Kendo usw.).
7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
An dieser Stelle alle Sehenswürdigkeiten und kulturellen Unterschiede Japans und Tokyo zu beschreiben würde definitiv den Rahmen sprengen. Ich empfehle hierbei die Website Japan Travel. Ich habe nun circa ein Jahr in Tokyo gelebt und wahrscheinlich trotzdem noch nicht alles gesehen. Die japanische Küche zählt zu einer der besten der Welt. Von Sushi bis Wagyu Rindfleisch, wird jeder Nicht-Veganer auf seine Kosten kommen. Wenn man sich vegan ernährt und nicht fließend Japanisch spricht, gestaltet sich das Essen gehen leider aber sehr schwierig. Bezüglich Handy Vertrag empfehle ich den Anbieter Iijmio (Link siehe Abschnitt 10).
8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
Die Lebenshaltungskosten in Tokyo sind schon deutlich höher als in Erlangen oder Nürnberg. Ohne Miete sollte man mit 1.000 – 1.500 € rechnen. Leider gibt es von Seiten der FAU nur wenige sich eignende Stipendien.
 - Deutschlandstipendium
 - Reisekostenstipendium der Ilse und Dr. Alexander-Mayer-Stiftung
 - Fonds „Hochschule International“
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
Zusammenfassend kann ich versichern, dass ihr den Aufenthalt in der größten Metropole der Welt nicht bereuen werdet. Euch erwartet ein wirklicher kultureller Unterschied. Die Japaner haben es geschafft die traditionelle Kultur sehr gut zu wahren und diese ist immer noch Bestandteil des alltäglichen Lebens. Man wird, wenn man daran interessiert ist, jeden Tag etwas Neues erleben. Wie ihr bereits häufig gelesen habt, sprechen die Japaner im Durchschnitt sehr schlechtes Englisch. Das kombiniert mit den sehr deutlich unterschiedlichen kulturellen Gepflogenheiten bringt den ein oder anderen Europäer schon mal an den Rande der Verzweiflung. Aber Ganbatte Kudasai (頑張ってください) und ihr werdet das Land zu lieben lernen.
10. Wichtige Kontakte und Links
 - <http://www.u-tokyo.ac.jp/en/> University of Tokyo
 - <https://catalog.he.u-tokyo.ac.jp/index> Kurskatalog
 - https://www.ijmio.jp/hdd/visitors/en/data_sms.jsp SIM-Karte
 - <https://www.oakhouse.jp/eng/> Unterkunft
 - <https://www.japan.travel/en/> Japan Travel